



Villa R

St. Andrä-Wördern, Österreich

Architekt	Dreer 2 Architekturbüro, Kritzensdorf, Österreich
Fassade	Dachplatte Doppeldeckung Rechteck 60x40 vollkantig Naturgrau
Dach	Dachplatte Doppeldeckung Rechteck 60x40 gestutzte Ecken Naturgrau Dachplatte Doppeldeckung Rechteck 60x40 vollkantig Naturgrau
Bauherr	privat
Umsetzungspartner	Zimmerei Fahrenberger GmbH, Gresten, Österreich
Fotograf	Schreyer David, Österreich
Gebäudeart	Wohnen



Angestrebt wurde der Neubau eines Feriendomizils für ein älteres Ehepaar. Das neue Refugium ist maßgeschneidert auf die architektonischen Wünsche des Bauherrenpaares. Zwei individuelle Rückzugsorte bilden ein Duo rund um ein großzügiges, gemeinschaftliches Raumkontinuum. Die Separierung der privaten Zimmer wird durch die geschoßweise Abtrennung in Garten- und Obergeschoßebene ermöglicht, denn die Partner bevorzugen unterschiedliche Aufenthaltsorte in ihrer gemeinsamen Auszeit vom Alltag. Präferiert der eine die unmittelbare Gartenanbindung im Erdgeschoß erfüllt sich die andere – in der höher gelegenen Wohnebene – den Wunsch nach einem Leben in luftiger Höhe der Baumkronen. Der Süd-West Hang bietet anhand seiner Topografie die Voraussetzung für diese Trennung.

Das Bauwerk bildet eine Gruppe aus drei miteinander verbundenen, unterschiedlich dimensionierten und auskragenden Baukörpern mit differenzierter Geschoßanzahl und Dachform. Der massive, erd-berührte Teil des Gebäudes wurde aus vorgefertigten Stahlbeton Fertigteilen errichtet. Ebenfalls aus vorgefertigten Elementen, jedoch in leichter Holzbau-Rahmenbauweise wurde die obere Geschoßebene ausgebildet.

Die äußerste Ebene des Hauses zieht sich wie eine homogene Schicht über die Fassade und Steildächer, ein „Guss“ aus kleinteiligen, hellgrau gefärbten Swisspearl Platten schafft letztendlich die Verbindung der heterogen ausgeformten Bauglieder. Der gestalterische Ansatz zur Differenzierung der Gebäudeteile über die Fassadengestaltung wurde durch den Einsatz von Swisspearl als All in one-Produkt für Dach und Fassade ermöglicht, welche die monolithische Form unterstreicht. Durch die Kleinteiligkeit der Fassadenplatte entsteht eine regelmäßige, plastische Oberfläche, welche dem Gebäude eine weiche Anmutung verleiht.

Text: DREER2 architekten